



Bielefeld, die neuapostolische Hochburg

Der erste Gottesdienst für Entschlafene in diesem Jahr führt Stammapostel Jean-Luc Schneider nach Bielefeld/Deutschland. Dort, am Nordostzipfel von Nordrhein-Westfalen, fanden bereits 1868 erste neuapostolische Gottesdienste statt.

1868 war das Leben anders als heute: ländlich orientiert, wenig Mobilität, vom Lebenskampf geprägt. Der ehemals reformierte Prediger Friedrich Wilhelm Menkhoff kommt aus den Niederlanden in seine westfälische Heimat und siedelt sich in Bielefeld an. Hier gibt es zu der Zeit Fahrrad- und Textilfirmen, Menschen haben Arbeit, bauen Häuser und besuchen ihre Gottesdienste in zahlreichen Kirchen. Menkhoff ist Mitte der 1860er Jahre der „Apostolische Zending“ (deutsch: Apostolische Mission) beigetreten und predigt nun in Westfalen davon, dass Jesus Christus wiederkommen werde und zuvor erneut Apostel in die Welt gesandt habe. Er war in Holland mit dem Apostel Friedrich Wilhelm Schwartz zusammengetroffen, der ihn schwer beeindruckt haben muss und ihn nach Westfalen sendet. Einige Menschen folgen dieser Lehre und werden apostolisch. Eine Gemeinde entsteht – zuerst in Quelle vor den Toren Bielefelds und kurz darauf in der Stadt selbst.

Jetzt bei nac.today weiterlesen.

4. März 2016

